

Einweihung Energiehaus in Littau (Luzern)

Ein «Technopark» für Energieeffizienz

Das Energiehaus Luzern im Stadtteil Littau ist das erste unabhängige, privat finanzierte Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien und Energieeffizienz in der Schweiz. Am 22. November 2019 wurde es eingeweiht.

Text **Stefan Hartmann**
Bilder **zVg**

Im Juli 2019 wurde auf dem Dach des ALDI-SUISSE-Verteilzentrums in Perlen die grösste Solaranlage der Deutschschweiz realisiert. Das Unternehmen «BE Netz» plante und installierte eine Photovoltaikanlage von 6,4 MWp, welche sauberen Strom für 2000 Haushalte produziert. BE Netz hat ferner beim spektakulären Gebäude von Swatch in Biel (ET 12/2019) mitgewirkt und dort die Fachplanung für die PV-Anlage übernommen. Nun lanciert der umtriebige Solarpionier Adrian Kottmann mit dem Energiehaus Luzern das erste auf privater Basis finanzierte und betriebene Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien in der Schweiz.

«Technopark» für Energieeffizienz

In einer Präsentation am Besuchertag am 22. November 2019 erklärte dabei BE-Netz-Geschäftsführer Marius Fischer: «Wir bringen kreative Köpfe der Energie- und Baubranche zusammen.» Eine Art «Technopark» für erneuerbare Energie also. Und weiter ergänzte Fischer: «Ziel war es, eine Plattform von Architekten, Bauingenieuren, Elektro- und HLK-Planern, aber auch von Unternehmungen für Holzbau und Elektroinstallationen zu schaffen.» Damit werde eine «bisher nicht gekannte Vernetzung von Fachwissen unter einem Dach» möglich. Das bringe auch viele Synergien mit sich, verdeutlichte der BE-Netz-Geschäftsführer.

Konkret kann zum Beispiel ein Bauherr mit seinem Architekten ins Energiehaus kommen, wo er sich von Fachleuten der dort versammelten Energie- und Baubranche beraten lassen kann. «In der Energie- und Baubranche ist heute die interdisziplinäre Zusammenarbeit unumgänglich», ist auch BE-Netz-Inhaber Adrian Kottmann überzeugt. Das Energiehaus Luzern bietet auch Schulungs- und Präsentationsräume sowie ein Auditorium an. Ferner stellt es befristet und unbefristet nutzbare Infrastruktur und Grossraumbüros zur Verfügung. Bereits sind ein Dutzend Fachpartner dem Energiehaus angeschlossen.

PEB-Häuser

Am Besuchertag Ende November konnten sich zahlreiche Interessierte von der Qualität des Gebäudes überzeugen, einem Gewerbegebäude aus den 1950er-Jahren. Dessen Sanierung hatte pfleglich und in Absprache mit der Denkmalpflege zu erfolgen. Und es wurde um einen energetisch vorbildlichen Anbau erweitert: Bei dem Vorzeigeobjekt handelt es sich um ein kleines Kraftwerk mit aktiven Fassaden. Insgesamt werden 65 kWp Energie für den Eigenverbrauch, namentlich für die 12 elektrischen Ladestationen für E-Autos, erzeugt. Und anstelle der «Glasziegel» im Treppenhaus wurden PV-Module mit Lochelementen verwendet. Auf dem Dach sind zudem 10 Quadratmeter Solarthermie installiert. Bis 2020 wird das Energiehaus zusammen mit dem Nachbargebäude 160 kWp erzeugen und ein PlusEnergieBau (PEB) sein.

Neue Farben und Formen

Die PV-Module am neuen Gebäudeteil wurden aus denkmalpflegerischen Überlegungen in mausegrauer Ausführung gewählt. Ueingeweihte würden sie für graue Eternitpanels halten. Die Farbgebung der Panels ist mit einem geringeren Wirkungsgrad der Anlage von rund 20 Prozent verbunden. Aber mit neuen Formen und Farben gibt es viel mehr gestalterische Möglichkeiten im PV-Modulbau. Das wird an der Westfassade besonders eindrücklich sichtbar: In Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Design & Kunst wurden hier speziell bedruckte und sehr ästhetisch wirkende Module entwickelt, die sich als vorgehängte Solaranlage ausgezeichnet in das Bauwerk integrieren – echt innovative Kunst am Bau. Das Motiv ist von der Basler Künstlerin Axelle Stiefel entwickelt worden. «Mit dem Umbau möchten wir aufzeigen, dass die Solarenergie auch ältere, schützenswerte Bauten für die Energiezukunft fit machen kann und die Photovoltaik unbegrenzte Möglichkeiten in der Architektur bietet», sagt BE-Netz-AG-Inhaber Adrian Kottmann. Das Potenzial der Übertragung von Kunst im Technikbereich hat ganz neue Anwendungen erschlossen. ■



Im Keller des Energiehauses von BE Netz befinden sich die Wechselrichter der 65 kW- PV-Anlage der Gebäudehülle.